

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 148.

Freitag am 3. Juli

1857.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insetionsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, ist für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. u. f. w. Zu diesen Gebühren ist noch der Insetionskämpel pr. 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. Insetrate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. 30 kr. für 3 Mal, 1 fl. 10 kr. für 2 Mal und 50 kr. für 1 Mal (mit Inbegriff des Insetionskämpels).

## Amtslicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. Juni d. J. zu gestatten geruht, daß der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Hannover, Graf Zugelheim, das ihm von Sr. Majestät dem König von Hannover verliehene Großkreuz des Guelphen-Ordens, und der gewesene Ministerresident an den herzoglichen Höfen von Modena und Parma, Baron v. Lebzelttern, das ihm von Sr. k. Hoheit dem Herzoge von Modena verliehene Großkreuz des estensischen Adler-Ordens, annehmen und tragen dürfen.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 25. Juni d. J. die Ministerial-Sekretäre Adolf Chalaupka und Dr. Franz Mazinger zu Sektionsrathen im Ministerium des Innern allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 21. Juni d. J. zum Schulen-Oberaufseher in der Erzdiözese Erlau den dortigen Domherrn, Emerich Terenczy, allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 1. Juni d. J. dem Doimo Nobile de Voccareo d'Aquila die Bewilligung zur Annahme des päpstlichen Konsulpostens für Zara sowie dessen Bestallungsdiplome das kaiserliche Exequatur allergnädigst zu ertheilen geruht.

## Veränderungen in der k. k. Armee.

### Beförderungen:

Der Major Adolf Freiherr Schütte v. Warenausberg, des Infanterie-Regiments Graf Mazzuchelli Nr. 10, zum Oberlieutenant beim Infanterie-Regimente Großherzog von Hessen Nr. 14; der Hauptmann Georg Freiherr Anukic von Gradgrad, des Infanterie-Regiments Graf Coronini Nr. 6, zum Major; der Hauptmann Franz Edler v. Hruschka, des Infanterie-Regiments Freiherr v. Guloz Nr. 31, zum Plazmajor in Legnago;

Der Rittmeister Josef Duschek, des Husaren-Regiments Graf Radetzky Nr. 5, zum Major beim Husaren-Regimente Fürst Liechtenstein Nr. 9, und der Rittmeister Otto Freiherr v. Scholley, des Husaren-Regiments Fürst Liechtenstein Nr. 9, zum Major beim Husaren-Regimente Kurfürst von Hessen-Kassel Nr. 8.

### Verleihungen:

Dem pensionirten Major Wilhelm Tazauer, der Oberlieutenant's Charakter ad honores, und dem pensionirten Hauptmann Karl v. Metz, der Majors-Charakter ad honores.

### Uebersetzungen:

Der Oberst Georg Pavellie, Kommandant des illyrisch-banater 14. Grenz-Infanterie-Regiments, zum Peterwardeiner Sten; der Oberst Nikolaus Mirkovic, Kommandant des 2. Banal-, 11ten, zum illyrisch-banater 14ten, und der Oberst Josef Ritter v. Tursky, Kommandant des Peterwardeiner Sten, zum 2. Banal-, 11ten Grenz-Infanterie-Regimente, sämmtlich in der Eigenschaft als Regiments-Kommandanten.

Ferner: der Oberlieutenant Josef Kopp, Sanitäts-Truppen-Inspektor bei der dritten Armee, zum Infanterie-Regimente Graf Mazzuchelli Nr. 10; der Oberlieutenant Richard Edler v. Fedrigoni des 19, zum 7. Gendarmen-Regimente, und der Major Heinrich Ritter, des Husaren-Regiments Kurfürst von Hessen-Kassel Nr. 8, zum Husaren-Regimente Graf Radetzky Nr. 5.

### Pensionirungen:

Die Oberlieutenanten: Johann Schmid von Rittersfeld, des Infanterie-Regiments Graf

Mazzuchelli Nr. 10, und Josef Mayer, aus dem Stande der Artillerie-Akademie; dann der Plazmajor in Legnago: Thomas Terzaghi, mit Oberlieutenant's Charakter ad honores, und der Major Eduard Pechy de Pechy-Ujfalu, des Husaren-Regiments Graf Radetzky Nr. 5.

Der Minister des Innern hat den Bezirksamts-Aktuar Josef Ritter v. Schildenfeld, zum Adjunkten eines politischen Bezirksamtes in Steiermark ernannt.

Der Justizminister hat den Rathsekretär und Staatsanwalts-Substituten bei dem Landesgerichte in Innsbruck, Josef v. Römer, zum Rathe des k. k. Kreisgerichtes in Feldkirch ernannt.

## Nichtamtslicher Theil.

Laibach, 3. Juli.

Herr Dr. Schwarz hat im Namen des Herrn Heinrich Grafen v. Larisch-Wülich dem Landespräsidium den Betrag von Zweihundert Gulden mit der Widmung von Einhundert Gulden für die Abgebrannten von Großloschitz und Einhundert Gulden für die Abgebrannten von Sagoriza übergeben.

Das Landespräsidium fühlt sich angenehm verpflichtet, diese großmüthigen Gaben, welche unter Einem ihrer Bestimmung zugeführt werden, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Vom k. k. Landes-Präsidium für Krain.

## Oesterreich.

Laibach, 2. Juli. Wir entnehmen dem in der „Wiener Ztg.“ enthaltenen Berichte vom Mai der geol. Reichsanstalt folgende vom Berggrath Foetterle unternommenen Erhebungen bezüglich des Vorkommens von Braunkohlen an der Grenze des kistenländischen Gebietes:

Noch im Laufe des Monats April war der k. k. geologischen Reichsanstalt vom Herrn Eduard Bauer, Sekretär des Industrievereines in Triest, eine Sendung mit Musterstücken einer vortrefflichen, gut brennenden Schwarzkohle von Cosina, dritthalb Meilen südöstlich von Triest, zugegangen mit der Bitte, eine Untersuchung des Vorkommens einzuleiten und ein Urtheil über die Wahrscheinlichkeit eines günstigen Erfolges bei Fortsetzung der bereits eingeleiteten Schürfsarbeiten abzugeben. Um diesem Wunsche entsprechen zu können, nahm Herr Berggrath Fr. Foetterle den Weg in sein dießjähriges Ausnahmungsgebiet in Süd-Tirol über Triest. Einem von ihm bereits eingesendeten Berichte zufolge befindet sich der Schurfbau ungefähr 1000 Klafter nordöstlich von Cosina. Die Kohle bildet kein auflattendes Flöz, sondern nur eine Linse, deren größter Durchmesser 5—6 Klafter, und deren Mächtigkeit nicht über dritthalb Fuß beträgt. Eine zweite, aber auch nicht mächtigere Linse wurde etwa 100 Klafter nördlich von der ersten aufgeschlossen. Diese Linsen bilden Einlagerungen in dem tiefsten Theile eines bituminösen schwarzen Kalksteines, der nach eingeschlossenen Petrefakten zu schließen, der oberen Kreide angehört und jedenfalls mit den durch ihre Einschlüsse von fossilen Fischen so berühmten dunklen Kalkschiefern von Corea identisch ist. Er ruht auf Sippuritenkalk und wird von Nummulitenkalk bedeckt, auf den dann der unter dem Namen Macigno oder Tassello bekannte cocene Sandstein folgt. Nach diesen Beobachtungen mußte sich Herr Berggrath Foetterle natürlich veranlaßt sehen, von einer Fortsetzung der Baue abzurathen.

Einer Aufforderung der Herren Smyth und Menier, Besitzer der Papierfabrik und amerikanischen Mühle in Ziume, entsprechend, besuchte Herr Foetterle dann auch noch die schon zu Ende des vorigen Jahrhunderts herum in Angriff genommenen, dann im Jahre 1809 verlassenen und seit etwa 10 Jahren

wieder eröffneten Kohlenbaue von Brem und Skoffle östlich von Triest. Die Verhältnisse sind denen bei Cosina ganz analog. Die Kohle findet sich nur in Linsen in einer Mächtigkeit von meist nur 2 Zollen bis 1 oder anderthalb Fuß. Nur an wenigen Stellen sieht man eine Mächtigkeit von 3—4 Fuß, und diese hält stets nur auf eine Erstreckung von einigen Klaftern an. Auch für diese Baue konnten demnach keine günstigen Ausichten gestellt werden.

Wien, 1. Juli. Die heute eröffnete Ausstellung des österr. Kunstvereines enthält 59 Nummern, unter welchen 6 plastische Werke, 26 Oelgemälde, 24 Aquarelle, Zeichnungen und Kupferstiche, und 3 sehr interessante Tapetenarbeiten aus der Zeit 1300 vorkommen. Werke inländischer Künstler zählen wir 24, ausländischer 35. Wenn gleich Zahl und Gehalt die Ausstellung gerade nicht unter die vorzüglichsten reißt, so kann ihr doch die große Mannigfaltigkeit und mitunter manche gute Leistung nicht abgesprochen werden. Die Bilder von Dahl, Jäger, Lichtenfels, Gaul und Mayer sind beachtenswerthe Werke, die Kupferstiche von Raimondi und Dupont Meisterwerke zu nennen, und die beiden großen, 52 Fuß langen „Aras-Tapeten“ aus dem 16. Jahrhundert gehören zu den Seltenheiten ihrer Art und sind von großem Kunstinteresse.

Im Laufe der nächsten Monate werden die folgenden größeren landwirtschaftlichen Versammlungen abgehalten. Vom 7. bis 10. Juli die achte Hauptversammlung des ungarischen Forstvereines in Verbindung mit einer Ausstellung zu Ungvar; am 16. Juli die Versammlung der Bienenwirthe des Bezirkes Baden zu Bóslau; am 24. August die Generalversammlung des Vereines, zur Hebung der Bienenzucht Böhmens in Tepliz und vom 9.—11. Sept. die Versammlung der Forstwirthe Mährens und Schlesiens in Verbindung mit einer Ausstellung zu Karlsbrunn im Troppauer Kreise.

Die große Mariaseller Prozession, welche Sonntags von hier abging, zählte heuer eine ungewöhnlich große Menge von Theilnehmern, die theils in der St. Stephanskirche versammelten, theils mittelst Wagen oder der Eisenbahn abgingen, um sich in Mariasell der Prozession anzuschließen.

Aus Istrien, Ende Juni, berichtet die „Triester Ztg.:

Das Resultat der heurigen Seidenzucht in Istrien kann als ein gutes und im Vergleiche mit anderen Gegenden als ein ausgezeichnetes betrachtet werden. Der Hauptmarkt der Istrianer-Galetten wird in Capo d'Istria abgehalten. Aus den Verkaufsprotokollen ist ersichtlich, daß hier die Seidenzucht immer im Wachsen begriffen ist.

Im Jahre 1850 wurden in Capo d'Istria 41.000, im Jahre 1856 schon über 59.000 Pfund Galetten verkauft. Heuer sind bereits 60.000 Pfund überschritten, und am Ende des Marktes dürfte man wohl auf 65.000 Pf. kommen, abgesehen davon, daß gegen 30.000 Pfd. im Innern von Istrien an reisende Spekulanten verkauft wurden, so daß sich die Gesamtmenge auf 95.000 Pfd. herausstellte. Die Galetten sind schön, mitunter auch sehr schön, das kernhafte Gespinnst bürgt für die Gesundheit der Raupen. Einzelne Spuren von Krankheit will man auch hier bemerkt haben, dieselben kommen jedoch nur in äußerst wenigen Partien vor. Durch die Konkurrenz fremder Käufer, insbesondere Lombarden, welche zur massenhaften Samenerzeugung sich zahlreich eingefunden haben, hat dieser Markt im heurigen Jahre an eigentlicher Wichtigkeit ungemein gewonnen, indem sich der Preis der Galetten ganz den herrschenden Verhältnissen, welche die auswärtige Missernte hervorgerufen, anschließt, und keineswegs als ein von wenigen, völlig monopolisirenden Käufern einverständlich festgesetzter zu betrachten ist. Derselbe stellt sich im Durchschnitt auf zwei Gulden pro Pfund heraus; besonders schöne Partien werden auch mit 3 Gulden und darüber bezahlt. Hiernach dürfte sich aus der heurigen Konsernte ein Erlös von nahezu 200.000

Onken ergeben, eine gewiß sehr bedeutende Summe im Vergleich zu dem Gesamtvertragnisse in den Vorjahren, in welchen die ohnedieß in soweit kleinerem Quantum erzeugten Kokons um 30—50 Kr. pr. Pfund verkauft wurden.

Die gegenwärtigen hohen Preise werden nun nicht verfehlen, die hiesigen Landleute zur fleißigeren Kultur des Maulbeerbaumes aufzumuntern, und diesem für Istrien so nöthigen und bis jetzt verhältnißmäßig noch leider viel zu wenig ausgebeuteten Erwerbszweige eine größere Ausdehnung zu geben.

Was das etwaige Resultat der heurigen Weinlese betrifft, so glaubt man bis jetzt noch zu den besten Hoffnungen berechtigt zu sein; die Reben sind mit reichlicher Frucht behangen, in einigen Gegenden findet man buchstäblich mehr Trauben als Blätter. Von Krankheit merkt man bis jetzt nur in einzelnen Gegenden sehr wenige und gottlob äußerst geringe Spuren.

#### A u s z u g

aus dem Sitzungsprotokolle der k. k. Zentral-Kommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale vom 7. April 1857.

Unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Sektionschefs im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten, Karl Goernig Freiherrn v. Czernhausen.

Das kaiserliche Generalkonsulat in Paris, durch dessen gefällige Vermittlung die Zentral-Kommission bereits früher mehrere von der französischen Regierung herausgegebene archäologische Werke erhalten hatte, übersendet nunmehr das Werk des Gelehrten A. Lenoir: „Architecture monastique“, welches das Generalkonsulat von Sr. Excell. dem Herrn Unterrichtsminister Rouland mit der Bestimmung für die k. k. Zentral-Kommission erhalten hatte, mit dem Bemerkten, daß der Text zu der bereits früher übermachten „Monographie de la Cathedrale de Chartre“ nächstens nachfolgen wird. Die Zentral-Kommission beschließt dem kaiserlichen Generalkonsulate ihren verbindlichen Dank auszudrücken und dem kaiserlich französischen Ministerium des Unterrichtes als Entgegnung ein Exemplar ihrer bisherigen Veröffentlichungen zu übersenden.

Der Konservator für Steiermark, Hr. J. Scheiger, berichtet, daß er sich rüchlich der Restauration der Kirche von Straßengel, auf deren Nothwendigkeit die Zentral-Kommission hingedeutet hatte, um dieses interessante Kunstdenkmal zu erhalten, an einen praktisch gebildeten Architekten — an den Herrn Prälaten v. Rein, als Patron derselben gewendet, und daß dieser die Absicht ausgesprochen habe, bei seiner in kürzester Zeit erfolgenden Reise nach Wien diesen Gegenstand mit dem Herrn Präses der k. k. Zentral-Kommission näher zu besprechen.

Auf eine Anfrage der k. k. Zentral-Kommission an den Herrn Komitats-Vorstand in Raab über die angeblich von Seite der dortigen Stadtgemeinde beabsichtigte Demolition des sogenannten Wienerthores in Raab und wegen einer Aufnahme der an derselben befindlichen Wappen und Aufschriften hat der Herr Komitats-Vorstand erwiedert, daß von der dortigen Gemeinde ein entscheidender Beschluß in dieser Angelegenheit nicht gefaßt worden sei. Sollte jedoch die Abtragung des Thores beschlossen werden, so werde das Weitere wegen einer genauen Aufnahme und wegen der unbeschädigten Erhaltung der mit Wappen und Aufschriften versehenen Granitsteine eingeleitet werden.

Der Konservator für Krain, Freiherr v. Godelli, legt die Zeichnung des von dem Bischöfe Ehrön zu Ehren der schmerzhaften Mutter Gottes aufgestellten Monumentes vor und lenkt die Aufmerksamkeit auf das sogenannte „Trojanathor“, eine aus Kalkquadern erbaute Triumphpforte, welche am Fuße des Trojanaberges auf der Kommerzialstraße von Wien nach Laibach aufgeführt ist. Die Zentral-Kommission behält sich die Entscheidung, ob dießfalls etwas vorzuführen sei, auf den Zeitpunkt vor, wo sie durch Vorlage einer Zeichnung in die Lage gesetzt worden sein wird, den Kunstwerth dieses Monumentes beurtheilen zu können.

Der Konservator für Steiermark, Herr Josef Scheiger, beantragt die Restauration der Leckkirche in Graz und die Verwendung der Kommission bei Sr. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog und Großmeister des deutschen Ordens, Maximilian, zur Durchführung der Arbeiten.

Die Versammlung erklärt sich bereit, die nöthigen Schritte einzuleiten, sobald über den Umfang der Restaurationsarbeiten und die hierdurch erwachsenden Kosten das Nähere bekannt sein wird.

Der Korrespondent, Herr Professor Dr. Ziper in Neusohl, zeigt die bevorstehende Aufnahme der Glockeninschrift in der St. Jakobskirche in Neusohl an und übersendet eine Broschüre des G. Hawlicek, jub. königl. Brünner Wagbeamter. Wird zur Kenntniß genommen.

Die k. k. Landesregierung in Krakau übersendet eine in Nepotomice beim Sandgraben nächst der

Eisenbahn gefundenes silbernes Becken. Da dasselbe nach dessen Besichtigung als eine Arbeit späterer Zeit ohne irgend einen Kunstwerth erkannt ward, wurde es der k. k. Landesregierung zurückgestellt.

Der Herr Pfarrer und Konservator, Mart. Sam. Mölesch von Großprobstdorf, berichtet über einige archäologische Funde, die er im Laufe des Winters bei Kleinschell und Großprobstdorf gemacht hat. Die Beschreibung derselben wird zur Veröffentlichung in den „Mittheilungen“ bestimmt.

Das von dem k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht vorgelegte Projekt über die bei der Kathedrale zu Sebenico nothwendigen Bauherstellungen wird dem Kommissionsmitgliede und Professor van der Müll zur Begutachtung und Aeußerung übergeben.

Der Titularbischof und Konservator für das Großwardeiner Verwaltungsgebiet, Herr Michael v. Fogarasy, spricht sein Bedauern aus, bis jetzt nicht in der Lage gewesen zu sein, aus dem ihm zugeheilten Gebiete Beiträge zu liefern, weil dieses Gebiet äußerst arm an monumentalen Ueberresten des römischen und christlichen Alterthums sei.

Das Kommissionsmitglied, Ministerial-Sekretär, Dr. Gust. Heider, dem die Redaktion des zweiten Bandes des Jahrbuches übertragen wurde, berichtet über die zu diesem Behufe getroffenen Einleitungen. Der zweite Band wird nämlich an Aufsätzen erhalten:

1. Mittelalterliche Bauwerke in Salzburg von Dr. G. Heider, mit 56 Holzschnitten, 2 Farbendrucke und einer lithographischen Tafel;
2. die Kolonien und militärischen Standlager in Dacien, von M. J. Akner;
3. mittelalterliche Kunstdenkmale des B. O. W. W. von Dr. G. Freiherrn v. Sacken;
4. die Glasgemälde des XIV. Jahrhunderts aus Klosterneuburg, von A. Camessina;
5. übersichtliche Entwicklung der mittelalterlichen Baukunst in Steiermark, von dem ständischen Archäologen G. Haas.

Weitere Aufsätze, welche bereits zugesichert sind, stehen noch zu erwarten, u. z.:

1. Professor v. Citelberger's Abhandlung über Cividale (ist seither bereits eingelangt);
2. Baron v. Sacken, Bericht über das Hypocaustum in Ofen;
3. Grueber's Aufsatz über die mittelalterlichen Baudenkmale Stutenbergs;
4. Grave's Monographie über das alte Grazer Schloß.

Außerdem liegt des Konservators von Stummer erschöpfende Abhandlung über die Kunstdenkmale der Insel Schütt in Ungarn vor.

Von den letztgenannten Aufsätzen wird es die Zeit nicht gestatten, alle in den zweiten Jahrgang des Jahrbuches aufzunehmen; jedenfalls aber wird Citelberger's Aufsatz über Cividale zur Aufnahme in dem zweiten Bande bestimmt und die übrigen Arbeiten bleiben, wenn sie nicht zur Aufnahme gelangen, theils für die „Mittheilungen“, theils für den dritten Band des Jahrbuches vorbehalten.

Sitzung vom 21. April 1857.

Ueber ein Ersuchen der k. k. Zentral-Kommission erwiedert das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht, daß es auch in Zukunft, wie schon früher zu wiederholten Malen geschehen ist, der k. k. Zentral-Kommission alle jene Bauverhandlungen zur Erstattung ihres Gutachtens übermitteln werde, welche die kunstgemäße Restauration von Baudenkmalen zum Zwecke haben.

Das k. k. Justizministerium theilt zur Einsicht den Bericht des Präsidiums des k. k. venetianischen Ober-Landesgerichtes mit, worin dasselbe die getroffenen Verfügungen wegen Erhaltung und Ordnung der alten Akten und Dokumente im Notariats-Archive zu Udine anzeigt.

Se. Eminenz der Herr Kardinal Fürst-Primas von Ungarn spricht seinen Dank für die ihm übersendeten Publikationen der k. k. Zentral-Kommission aus und sichert seine Bereitwilligkeit zu, den Klerus seiner Diözese zur regen Theilnahme an der literarischen Thätigkeit der Kommission zu veranlassen.

Der hochwürdigste Herr Fürstbischof von Olmütz dankt gleichfalls für die ihm zugekommenen Publikationen der Kommission und setzt dieselbe in die Kenntniß, daß er seinen Diözesanklerus aufgefordert habe, den Konservatoren bei ihren Nachforschungen und Erhebungen behilflich zu sein.

Die detaillirten Pläne der St. Leonhardskirche bei Kundt im Unterinnthale, welche von dem k. k. Landesbaudirektor Herrn Leonh. Liebener vorgelegt wurden, werden an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht geleitet, wo bereits die Verhandlungen bezüglich einer Restauration dieser Kirche vorliegen.

Der hochwürdigste Bischof in Diakovar, Herr J. G. Strozsmayer, zeigt an, daß er aus Anlaß des ihm zugekommenen Ersuchens der k. k. Zentral-Kommission einen Ausruf an seine Geistlichkeit erlassen habe, daß dieselbe die historisch oder artistisch merkwürdigen kirchlichen Bau-Objekte, deren Details, Einrichtungsstücke

z. bekannt geben und durch Belehrung und mögliche Hintanhaltung von unthätigen Beschädigungen an den unter ihrer Aufsicht stehenden Denkmälern der Vorzeit den Sinn der Bevölkerung für die Kunst zu wecken sich bemühen solle.

Aus Anlaß der durch die Güte Sr. Excellenz des Herrn Gouverneurs der Wojwodina und des Banats, HM. Grafen v. Coronini, erhaltenen photographischen Abbildungen der interessanten Klosterkirche von Kurte d'Argis in der Walachei war die Zentral-Kommission darauf bedacht, in den Besitz eines Grundrisses und der übrigen architektonischen Details dieser Kirche zu gelangen, zu welchem Behufe sie den Konservator in Hermannstadt dahin abgefandte hatte.

Der Konservator Herr L. Reiffenberger zeigt seine Rückkehr von Kurte d'Argis an und berichtet über die ihm und seinem Begleiter, dem Ingenieur-Assistenten M. Seyfried, zu Theil gewordene freundliche Aufnahme von Seite des dortigen Bischofs, so wie über den Erfolg der unternommenen Reise. Er stellt zugleich eine ausführliche von Zeichnungen und Abbildungen begleitete Beschreibung dieser Klosterkirche in Aussicht.

Indem die Versammlung diesen vorläufigen Bericht des Konservators zur Kenntniß nimmt, beschließt sie zugleich Sr. Durchlaucht den Herrn Gouverneur von Siebenbürgen Fürsten Schwarzenberg zu ersuchen, dem hochw. Bischof in Kurte d'Argis für die freundliche Aufnahme der Abgeordneten der k. k. Zentral-Kommission zu danken.

Der Redakteur der „Mittheilungen“, Herr K. Weiß, legt die Zeichnung von vier Denksäulen vor, welche sich in und um Oedenburg aufgestellt befinden und die ihm von dem Hausbesitzer in Oedenburg, Herrn Franz Storno, zur Benützung übergeben wurden.

Aus diesem Anlaß und mit Rücksicht auf anderweitige verdienstliche Leistungen des F. Storno im Interesse der k. k. Zentral-Kommission beschließt die Versammlung, diesen Kunstfreund zu ihrem Korrespondenten zu ernennen.

Der Verhandlungsakt bezüglich der Demolition des alten Stadthores zu Labor, welcher von dem k. k. Statthalterei-Präsidium in Prag vorgelegt wurde, wird dem Kommissions-Mitgliede Herrn k. k. Ministerialrathe Freiherrn v. Mayern zur Aeußerung und Begutachtung übergeben.

Das Kommissionsmitglied Professor van der Müll berichtet über das von dem k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht vorliegende Projekt von mehreren Bauherstellungen an der Kathedrale zu Sebenico und erklärt sich mit der Art und Weise der zur Ausführung vorgeschlagenen Bauten an der Kathedrale zu Sebenico einverstanden.

Ebenso berichten die Kommissionsmitglieder Herr Akademiedirektor Christian Ruben und Herr Prof. van der Müll über den vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht der Zentral-Kommission zur Begutachtung übermittelten Restaurationsantrag des Altars und des Chores in der Pfarrkirche zu St. Wolfgang in Ober-Oesterreich. Die Zentral-Kommission tritt einstimmig den von den beiden Herren Kommissionsmitgliedern in ihrem Berichte geäußerten Ansichten und gestellten Anträgen bei, und beschließt daß hiernach ausgearbeitete Gutachten dem k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht zur weiteren Benützung zu übermachten.

#### Italienische Staaten.

Wie der „Allg. Ztg.“ aus Rom, 19. Juni, berichtet wird, ist daselbst ein gewisser Mandolesi, Schneider seines Zeichens, vom Tribunal der Inquisition zu siebenjähriger Haft verurtheilt worden. Mandolesi hat vorgegeben, er besitze ein Marienbild, in dessen Augen sich seit einiger Zeit Feuchtigkeit zeige, wie wenn sie weinen wollten, und Schweißtropfen auf der Stirn. Die Wohnung Mandolesi's, unweit der Engelsbrücke, wurde bald von Leicht- und Abergläubigen, unter denen die Zahl der Weiber, wie gewöhnlich, sehr groß war, überlaufen, und Jeder und Jede bestätigte das sich oft wiederholende Mirakel. Da sich über dasselbe bald der Ruf von wunderbaren Heilungen und dergleichen verbreitete, so schritt die geistliche Behörde ein und entdeckte auch ohne große Mühe den Betrug. Der Schneider hatte das auf Leinwand gemalte Bild an den betreffenden Theilen mit einer sehr geeigneten feinen, harzigen Materie überzogen, welche beim Eintritt eines gewissen Wärmegrades im Zimmer, z. B. durch Ausathmung vieler anwesenden Personen, leicht in Fluß gerieth, und den Einfältigen den augenscheinlichen Beweis lieferte.

— Aus Bologna wird vom 20. v. M. gemeldet: In der Nacht vom 19.—20ten ist hier in der Wohnung und der Handlung eines Kaufmannes Feuer ausgebrochen, das auch den Nachbarhäusern gefährlich zu werden drohete. Von diesen wurde das Unglück durch die rasch herbeigeeilte Hilfe zwar abgewendet; der Kaufmann selbst hatte jedoch bedeutende Verluste erlitten. Se. Heiligkeit der Papst

war hiervon kaum unterrichtet, als er dem Beschädigten sofort eine bedeutende Geldunterstützung zukommen ließ.

Die „Gazz. di Bologna“ bringt eine längere Beschreibung der glänzenden kirchlichen und sonstigen Festlichkeiten, welche am 21. d. M. als am 11. Jahrestage der Thronbesteigung Sr. Heiligkeit des Papstes stattgefunden haben.

Se. Heiligkeit der Papst hat Seine Majestät König Ludwig von Baiern am 22. d. M. in der päpstlichen Villa S. Michaele empfangen. Auch die Municipalität von Ravenna hatte an demselben Tage die Ehre zur Audienz zugelassen zu werden; weiterer wurde einer der ältesten und renomirtesten Tuchfabriken Bolognas das Glück eines Besuches Sr. Heiligkeit zu Theil.

Wie italienische Blätter melden, hat Seine Heiligkeit der Papst eine Einladung Sr. königl. Hoheit des Herzogs von Modena zu einem Besuche angenommen.

### Frankreich.

Paris, 25. Juni. Bei den Wahlen ist die Enthaltensamkeit im Lande noch stärker gewesen, als in Paris. So haben in Marseille, das 32.000 eingeschriebene Wähler zählt, nur 8866 für den Regierungskandidaten Canople, gegen 4637 für Delord gestimmt, und sich also 19.000 Wähler passiv verhalten. Das Schlussergebnis des Wahlkampfes ist mit wenigen Worten folgendes: Sechs neue Abstimmungen müssen stattfinden, davon 3 in Paris, die andern im Departement Maine-et-Loire, Mayenne und Somme; abgesehen von diesen noch unentschiedenen Wahlen hat die Opposition nur 5 Kandidaten durchgebracht: Carnot und Gaudchaux in Paris, Henon in Lyon, Curé in Cordreux und Brame in Ville: Cavagnac ist überall, wo seine Kandidatur aufgestellt war, durchgefallen; durchgefallen sind auch die sieben früheren Mitglieder des gesetzgebenden Körpers, die von der Regierung bekämpft wurden: Montalembert, der nur 3198 Stimmen erhielt, Chevalier, Desmoules, de Sivrac, Davil, Leroy-Beaulieu und der Herzog von Uzès. Im siebenten Pariser Wahlbezirk, wo Königswarter als Regierungskandidat auftrat, sind 1700 Stimmen in Folge der Schwierigkeit verloren gegangen, die der deutsche Name dem Pariser Ohre bot.

Paris, 25. Juni. Man kann nun sagen, daß die Reise des Kaisers und der Kaiserin nach Osborne, um der Königin Viktoria einen Besuch abzustatten, definitiv festgestellt ist. Sehr wahrscheinlich werden sie in Gesellschaft der Königin von England weiter bis nach Windsor und vielleicht bis zur großen Gemälde-Ausstellung in Manchester gehen. Der Kaiser ist heute Morgens nach Plombières abgereist und um 1 Uhr 25 Minuten in Chalons-sur-Marne angekommen, wo heute Abends großes Diner beim Präfecten stattfinden wird. Morgen um 7 Uhr reist der Kaiser über Nancy und Spinal nach Plombières weiter. Bis zur Zurückkunft desselben soll Collet-Meygret in seinem bisherigen Posten verbleiben. Es scheint bis jetzt entschieden, daß das Amt eines General-Direktors der öffentlichen Sicherheit auch ferner fortbestehen wird.

Paris, 27. Juni. Nachträglich erhält man noch Kenntniß von einigen sehr merkwürdigen Wahlproklamationen der Präfecten. Die komischste derselben ist ohne Zweifel die eines Unter-Präfecten des Oironde-Departements. „Der Kaiser“, so heißt es in derselben, „hat Euch bereits ein Mal gerettet. Wenn Ihr für den Regierungskandidaten, den Obersten Pierron, stimmt, so wird er dieses nochmals thun. Wenn Ihr aber für den Oppositionskandidaten stimmt, so wird der Kaiser Euch nicht mehr retten. Dieses merkt Euch.“

Paris, 27. Juni. Laut einer Depesche des „Moniteur“ ist der Kaiser gestern um 6 Uhr 25 Minuten im besten Wohlsein unter dem Jubel des Volkes in die mit Fahnen und Blumengewinden verzierte Stadt Plombières eingezogen. Für den Abend war allgemeine Beleuchtung der Stadt angeordnet.

### Großbritannien.

London, 26. Juni. Im Buckingham-Palace war gestern großer Hofball, zu dem über 1900 Personen geladen waren.

Se. k. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Ferdinand Max fuhr gestern Vormittag nach Sydenham, um den Krystallpalast zu besichtigen und stateten im Laufe des Nachmittags den Herzoginnen von Kent und Cambridge königliche Hoheiten Abschiedsbesuche ab.

Se. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ferdinand Max haben Londen heute in früher Morgenstunde verlassen. Schon um 3 Uhr fuhren Höchstselben mit Befolge zu Wagen nach Woolwich, um von da auf dem Dampfer „Black Eagle“ die Themse hinab nach Sheerness zu fahren, wo die k. k. Fregatte „Elisabeth“ vor Anker lag. In Woolwich wurden Se. kaiserliche Hoheit vom Komman-

danten der königlichen Werften und einer Ehrengarde empfangen, begaben sich von dort aus, begleitet von 21 Salutschüssen, am Bord des bereit gehaltenen Dampfers und erreichten Sheerness kurz nach 7 Uhr, wo die „Elisabeth“ barste. Die Anker wurden sofort gelichtet, das Flaggenschiff „Waterloo“ salutirte und die „Elisabeth“ feuerte beim herrlichsten Wetter an den letzten Ausläufern der englischen Küste vorüber dem Hafen von Antwerpen zu.

Im Hyde-Park waren Arbeiter bis spät in die Nacht hinein beschäftigt, die Tribünen für die Gäste aufzuschlagen, die der Vertheilung des Viktoria-Kreuzes durch die Königin heute Morgens beiwohnten. Es waren Plätze für ungefähr 8000 Personen hergerichtet, dazu 2 Seitentribünen für das diplomatische Korps, die Mitglieder des Parlaments und sonstige hochstehende Personen. Generalleutnant Sir Colin Campbell kommandirte die anwesenden Truppen und die ausgewählten Tapferen erhielten das Kreuz, wie früher, aus den Händen der Monarchin. Das Fest schloß ohne Störung und Unfall.

Im Laufe der nächsten 14 Tage gehen an 3000 Mann nach Indien ab. Sie waren dazu beordert, bevor noch die neuesten beunruhigenden Berichte von dort anlangten.

### Türkei.

Cetinje, 20. Juni. Die „Trierter Ztg.“ läßt sich in einer längeren Korrespondenz über eine Wallfahrtsreise nach dem Kloster Ostrog in Orda, des Fürsten Danilo mit seiner Gemahlin, berichten, worin auch der festliche Empfang des fürstlichen Paares geschildert, welcher denselben allerorts bereitet wurde; ferner enthält diese Korrespondenz:

Vorgestern wurde auf Befehl des Fürsten, Loma Marinovic in Cetinje verhaftet, weil er auf der Reise von Triest bis nach Cattaro über Montenegro so viel Lügen verbreitete. Er soll die Quelle der Nachrichten sein, welche auch in die Zeitungen übergingen, daß man in Montenegro aus der Familie Petrovic, namentlich aus Cuce, 16 Individuen verhaftet hätte u. s. w., was sich später wohl als erdichtet herausstellte, da man nun weiß, daß nur etwa 5 oder 6 Personen unter Aufsicht gewesen sind, die aber gleich, als der Fürst von Paris zurückkehrte, der vollen Freiheit zurückgegeben wurden. Auch soll er sich als Spion der montenegrinischen Flüchtlinge in Cattaro herausgestellt haben, in deren Namen er einige Montenegriener nach Cattaro einladen wollte, die es aber gleich dem Fürsten angezeigt haben. Uebrigens ist der Verhaftete ein ganz unbedeutender Krämer.

Heute wurde der Kapitän Marko Martinovic vom Fürsten zum Senator, und an seine Stelle zum Kapitän von Cetinje Stefan Spadic ernannt. Des Fürsten Geschwisterkind, bisheriger Kapitän des Perjanikenskorps, Herr Arco Jofov Petrovic, wurde zum Vicepräsidenten des montenegrinischen Senats ernannt, welche Stelle seit Djordje's Flucht und seit Ernennung des Mirko zum Präsidenten des Senats vakant geblieben ist. Heute war in Folge dieser Ernennungen ein Diner beim Präsidenten des Senats, Herrn Mirko Petrovic, zu dem alle Senatoren eingeladen waren.

Ein Montenegriener aus Cuce ermordete seinen Nachbar, und als er den Tod sicher vor sich sah, entfloh er auf österreichischen Boden. In dem ganzen Lande herrscht vollkommene Ruhe seit dem letzten Kriege mit Omer Pascha, mit Ausnahme einiger Grenzstreitigkeiten zwischen den Bratonozici und Drekalovic. Alle Gerüchte über Unzufriedenheit des Volkes und über Unruhen und Gewaltthätigkeiten sind erdichtet gewesen, meistens von den Flüchtlingen, denen die Ruhe in Montenegro und somit auch das Wohl des Landes nicht so am Herzen liegt, wie dem regierenden und allgemein beliebten Fürsten Daniel, über den man so viel Falsches der Oeffentlichkeit überlieferte.

### Tagsneuigkeiten.

Der emer. Direktor und Professor des Wiener Konservatoriums, Herr Josef Fischhof, ist am 28. Juni in Baden bei Wien nach längerem Leiden, im 53. Altersjahre mit Tod abgegangen. Die musikalische Welt Wiens verliert in ihm einen namentlich um die Kultur klassischer Musik vielverdienten Virtuosen.

Dem „P. N.“ wird aus Goldmejsö-Bärschely folgender furchtbare Raubmord berichtet: Am 20. v. Mts. Abends zwischen 9—10 Uhr erschienen, wie das „P. N.“ berichtet, vier schwarzgekleidete Männer im Hause des Oberphysikus Ignaz Ruprecht Wéßáros und erkundigten sich, „ob der Herr Doktor zugegen wäre, da sie mit ihm dringend zu sprechen hätten.“ Eine ganz allein zu Hause befindliche Frau, die die Aussicht über die Wirthschaft führte, erwiderte, „daß ihr Herr nicht daheim sei, aber um 10 Uhr kommen würde“, worauf die Fremden das alte Weib ergriffen, auf ihr Bett warfen und knebelten. Nun wollten sie die Thüre des Zimmers einbrechen, doch

bevor sie damit zu Stande kamen, kehrte der Oberphysikus heim, und wollte nicht Böses ahnend auf sein Zimmer gehen; in demselben Augenblicke warfen die Banditen, die sich beim Herannahen des Hausberrn auf der Tjur niedergelauert hatten — demselben von rückwärts einen Strick um den Hals, würgten ihn zu Tode und raubten dessen Gold- und Silbergeld. — Die Nachwächter des Ortes, die schon früher und endlich auch noch um Mitternacht das Haus Thor offen sahen und hieraus nichts Gutes ahnten, betraten den Hof, in welchem ihnen die Zimmerthore der geknebelten alten Aufseherin entgegenhielten. Nun wurden sogleich die eifrigsten Nachforschungen eingeleitet, im Hofe fand man noch die Näberrspuren des Wagens der Räuber, und gegen 3 Uhr Morgens bemerkte ein Nachwächter einen Mann aus einer im schlechtesten Kufe stehenden Winkelkneipe in der Nähe des Hauses, wo der Raub begangen wurde, herankommen, und sich eiligst entfernen. Der Wächter rief ihn an, worauf derselbe, anstatt stehen zu bleiben, seine Schritte verdoppelte und endlich zu laufen begann. Vom Wächter verfolgt, warf er einen Schnappack, den er auf dem Rücken trug, von sich, und entkam; der Nachwächter hob den Sack auf, in welchem 994 fl. CM. in Silber gefunden wurden. Der Wirth jener Winkelkneipe, aus welcher der Entflohene herausgekommen war, wurde sammt seinem Weibe verhaftet, und diese Letztere gestand endlich, daß auch ihr Gatte einer jener vier Räuber gewesen sei, und daß diese sich in ihrem Hause mit den schwarzen Kleidern angethan hätten. Kurz darauf wurde auch das dem Nachwächter entflohene Individuum zu Stande gebracht, bei welchem man noch 6 fl. in Silberzwanzigern vorfand; hoffentlich dürfte auch die Aufgreifung der anderen zwei Verbrecher bald gelingen. Der gemordete Arzt stand im schönsten Mannesalter, und war ein lebenskräftiger starker Mann, von ausgebreiteten Kenntnissen und allgemein geachtet.

### Telegraphische Depeschen.

Paris, 1. Juli. Aus Turin wird vom 30. v. M. berichtet, daß ein Komplot, welches Unruhen in Genua bezweckte, entdeckt worden sei; in Folge dessen wurden 40 Personen verhaftet.

Nach dem „Pays“ hat die Kommission zur Absterkung der türkisch-russischen Gebirge in Asien am 6. v. M. ihre Arbeiten begonnen.

London, 30. Juni. Nach dem „Globe“ wird das französische Kaiserpaar Anfangs August die Königin in Osborne besuchen. Der Ausweis der Staatscomänen des letzten Quartals zeigt ein Defizit von 550.000 Pfd. Sterl. in Folge mannigfacher Steuerzufälle.

Telegraphisch liegen folgende Nachrichten vor:

Paris, 29. Juni. Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht die Dekrete, durch welche die General-Direktionen für öffentliche Sicherheit und für den Telegraphendienst aufgehoben werden. Derselben werden in Zukunft bloß einfache Direktionen sein.

Durch andere Dekrete werden Collet-Meygret, der ehemalige Generaldirektor der öffentlichen Sicherheit, zum Präfecten des Nord-Departements, und Besson als Nachfolger des in Ruhestand versetzten Crèvecoeur zum Präfecten von Marseille ernannt.

### Handels- und Geschäftsberichte.

Arad, 27. Juni. Die Geschäftsverhältnisse sind seit jüngster Notiz unverändert geblieben, so wie sich der Begehr nicht besserte, ist auch Korn weiter ungefragt geblieben, und findet selbst à 9 fl. 30 kr. keine Nehmer.

Der Reipschnitt ist durch nichts gestört worden, er wird in den nächsten Tagen allenthalben brendet sein, und wie vorläufige Proben erweisen, in Quantität eine Mittel-Ernte, und in Qualität Vorzügliches resultiren.

Pesth, 30. Juni. Witterung unverändert heiß und trocken, Wasserstand abnehmend. Der Schnitt der Körnerfrüchte hat mit Ende der verfloffenen Woche in Ungarn begonnen. Die Nachrichten lauten aus allen Landestheilen übereinstimmend befriedigend und somit dürfte unsere Hoffnung auf eine gesegnete Ernte auch gerechtfertigt erscheinen.

Das Getreidegeschäft war bei unveränderten Notirungen heute nicht sehr belebt und nur für Korn einige Frage, wovon mehrere 1000 Mehen zur Notiz begeben wurden. In allen übrigen Fruchtarten kein Umsatz.

### Schiffahrt in Triest.

Angelommen:

Am 30. Juni. Von Sentari: Onorato, österreichischer Kapitän Bon, in 10 Tagen, mit Brennholz an Bon.

Am 1. Juli. Von Verdiansk: Gregoretto, griech. Kapitän Garofolo, in 43 Tagen, mit verschiedenen Waren an C. Mistrovachi; von Konstantinopel: Felice, österr. Kapitän Lazzarovich, in 29 Tagen, mit Weizen an F. Gattorno.

